



eMobilJournal

e+ eMobilExklusiv



VERANSTALTUNGEN

eMobilConvention verbindet Wissenschaft, Industrie und Politik



twitter.com/emobilsver



facebook.com/emobilsver



instagram.com/emobilsver



ITM
InnoTech Medien GmbH



Aufmerksam lauschten die Teilnehmer den Ausführungen der Referenten, die in Ihren Fachvorträgen auf der ersten *eMobilConvention* ein breitgefächertes Themenspektrum abdeckten. (Quelle: *ITM InnoTech Medien*)

eMobilConvention verbindet Wissenschaft, Industrie und Politik

Dem zu Beginn geäußerten Plädoyer von Kurt Sigl, Präsident des Bundesverbands eMobilität (BEM), dass „die Elektromobilität nur gemeinsam als langfristige Mobilitätsalternative auf die Straße gebracht werden kann“, wurde die eMobilConvention 2019 gerecht. Vertreter aus Forschung, Politik und Unternehmen tauschten am 28. und 29. Mai in Wiesbaden ihr Wissen aus. Die noch anstehenden Herausforderungen wurden dabei ebenso thematisiert wie das Potenzial der Elektromobilität.

„Es ist eine der großen Herausforderungen, dass Wirtschaft, Wissenschaft und Politik gemeinsam das Thema Elektromobilität voranbringen“, erklärte *Kurt Sigl*, Präsident des *BEM*, der ideeller Mitträger der Veranstaltung war, in seiner Einführungsrede zu den Konferenzsessions am Dienstagmorgen des 28. Mai. Kaum eine Aussage hätte das Anliegen der bis 29. Mai im RheinMain CongressCenter Wiesbaden stattfindenden *eMobilConvention* besser beschreiben können als diese.

Auf dem einzigen Fachkongress für Elektromobilität im deutschsprachigen Raum, der die Themenkomplexe Ladetechnik/Ladeinfrastruktur, Batterietechnologie/Brennstoffzelle, Antriebstechnik, Fahrzeugtechnik, Software-Lösungen, Sharing-Konzepte, diese übergreifende Themen und dabei sowohl wissenschaftliche, politische Fachkompetenz als auch Expertise aus der Industrie in der gebotenen Bandbreite bündelt, gaben rund 40 Referenten Einblick in ihr Knowhow.

Pläne wurden geschmiedet

Ob Entscheider aus Anbieterunternehmen elektromobiler Lösungen, beginnend bei Hardware über Software bis hin zu Dienstleistungen, Forscher aus dem universitären Bereich, Akteure aus dem politischen Umfeld oder solche mit Wissen zur Gesetzeslage: Sie alle und weitere Experten aus dem elektromobilen Umfeld gaben sich ein Stelldich-ein und nutzten die gemeinsame Zeit, um den ein oder anderen Ansatz zur Lösung noch bestehender Herausforderungen zu erarbeiten. Es wurden Wünsche geäußert, Anregungen gegeben und Ideen ausgetauscht.

Die teils regen Gespräche im Anschluss der Vorträge waren ebenso ein Teil dieses Prozesses wie der persönliche Austausch in den Pausen, in denen die Teilnehmer ihr Netzwerk erweitern und Pläne für eine mögliche weitere Zusammenarbeit schmieden konnten. Und nicht zuletzt die Möglichkeit zum Dialog mit den Ausstellern an der begleitenden Fachausstellung eröffnete Möglichkeiten, weitere Anregungen zu erhalten.

Hoffnungsvoller Blick in die Zukunft

Dass die Klimapolitik und damit auch die Elektromobilität stärkeren Einfluss gewinnen werden, davon zeigte sich nicht nur Dr. Christian Langhagen-Rohrbach in Vertretung für den Schirmherren der eMobilConvention Herrn Tarek Al-Wazir, Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, überzeugt: unter anderem getrieben durch das Klimaschutzziel der Bundesregierung, bis 2050 weitgehend treibhausgasneutral zu werden. Dazu müsse auch der Verkehrssektor seinen Beitrag leisten. Darüber hinaus habe unter anderem die Europawahl gezeigt, dass Klimapolitik künftig stärkeren Einfluss gewinnen werde. Dass die Weichen in Richtung Zukunft gestellt sind, darüber herrschte Einigkeit.

Dass man sogar schon einen Schritt weiter sei, deutete Dr. Claudia Brasse, Geschäftsführerin von Claudia Brasse Management Consulting, an: „Bei der Elektromobilität ist der Tipping Point mittlerweile überwunden, und der Einstieg in ein beschleunigtes Wachstum hat begonnen“, erklärte sie unter anderem in ihrem Vortrag.

Manche Hürde

Dass jedoch auch noch einige Herausforderungen hin zu einer weiteren Marktdurchdringung mit Elektrofahrzeugen bewältigt werden müssen, auch darüber herrschte Einigkeit. Nicht nur, weil am Ende der Nutzer entscheidet, der aber nach wie vor oft Einwände hat. Nicht nur, weil die Bürokratie und lange politische Entscheidungswege aus Sicht beispielsweise der Befürworter von Elektrokleinstfahrzeugen ein Hindernis sind. Auch unter an-



Bild 1: Im Herzen Wiesbadens, nur einen Steinwurf vom Hauptbahnhof entfernt, fand die eMobilConvention im RheinMain CongressCenter statt. (Quelle: ITM InnoTech Medien)



Bild 2: Die Pausen zwischen den rund 40 Fachvorträgen und Talksessions wurden von den Teilnehmern zum regen Gedanken- und Ideenaustausch genutzt. (Quelle: ITM InnoTech Medien)

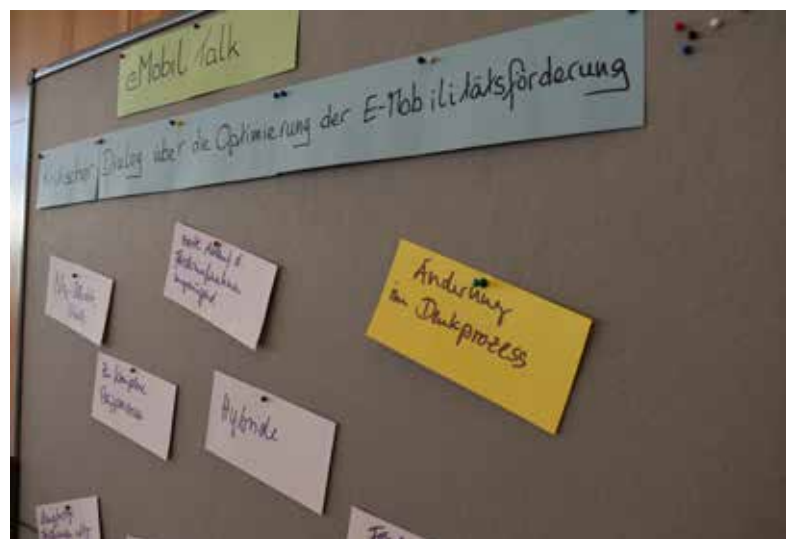


Bild 3: Im Rahmen des interaktiven Formats eMobilTalk wurde Brainstorming betrieben. (Quelle: ITM InnoTech Medien)

VERANSTALTUNGEN



Bild 4: Kurt Sigl, der Präsident des Bundesverbands eMobilität (BEM): „Elektromobilität ist kein Verzicht, auch nicht im Auto. Das sage ich auch als Elektroautofahrer. Ich muss auf nichts verzichten.“ (Quelle: ITM InnoTech Medien)



Bild 5: Am Ende des zweiten Kongresstages wurde abschließend live auf der Bühne ein Elektroroller der Marke SXT, der SXT NEO, verlost. Allzeit gute Fahrt Prof. Dr.-Ing. Stefan Rusche von der Hochschule Rhein Main! Der Elektro-Tretroller wurde von der ITM-InnoTech-Medien-Geschäftsführerin Kirstin Sommer überreicht. (Quelle: ITM InnoTech Medien)

i | AUS DEN FACHVORTRÄGEN ZITIERT

Dipl.-Physiker *Thomas Vetter*, Technischer Direktor (CTO) *Aradex*, zum Thema elektrische Antriebstechnik für Nutzfahrzeuge und All-Energy-Konzepte: „Wir wissen nicht, wo die Energie der Zukunft herkommen wird oder wie die Speichermedien aussehen. Wir wollen aufzeigen, dass man sich davon aber nicht abhalten lassen sollte, jetzt mit der Elektrifizierung zu beginnen. Eine deutsche Eigenschaft ist, wenn es zwei Wege gibt, dann gründet man einen Arbeitskreis und wartet, bis der Arbeitskreis beschlossen hat, welcher Weg der richtige ist. Dann ist es genau zu spät. In China geht man anders vor: Die sagen, wenn wir zwei Wege haben, dann gehen wir beide Wege gleichzeitig, dann ist der Richtige in jedem Fall dabei. Davon können wir uns eine Scheibe abschneiden.“

Dipl.-Ing. *Michael Friedmann*, Head of Strategy bei *Rosenbauer International*, über den *Concept Fire Truck*, eine hybridelektrische Konzeptstudie der Firma zum Feuerwehrfahrzeug der Zukunft, für das seit 2017 die Serie anvisiert wird: „Wir schaffen es mit der Elektromobilität, zumindest im Nutzfahrzeugspezialsegment, den Nutzwert zu steigern und noch mehr Kundennutzen zu erschließen. Ich glaube, darauf kommt es an, dass man mit der Elektromobilität neue Freiheitsgrade bekommt. Dass wir natürlich Energiekosten einsparen – ich denke, es werden ein paar Tausend Euro pro Jahr über einen Lebenszyklus von zehn Jahren –, deckt dann schon einen Teil der Mehrkosten für ein solches Fahrzeug ab. Das ist die eine Seite, und all das sind berechenbare Kosten. In Wahrheit geht es um eine weitere Seite, die extrem schwer zu greifen ist – die möglichen Einsparungen können hier bis zu ein/zwei Millionen Euro über den Lebenszyklus betragen –: Da geht es darum, wenn ich es schaffe, die Anzahl der Crew zu reduzieren, wenn ich es schaffe, dass die Leute vielleicht ein, zwei Jahre länger im Dienst stehen, und wenn ich es vor allem schaffe, dass sich die Feuerwehrleute im Umgang mit dem Fahrzeug weniger verletzen, dann schaffe ich einen Mehrwert, der derzeit kaum monetär darzustellen ist, weil es kaum Daten dafür gibt.“

Dipl.-Ing. *Holger Hildsberg*, Director Strategy & Marketing Europe *Gentherm*, über die zukünftige Rolle der Sitzklimatisierung bei Elektromobilität und autonomen Fahren: „Der Kabininnenraum wird sich aller Voraussicht nach immer mehr zu einem Wohnraum entwickeln, der den in ihm sitzenden Passagieren immer mehr Flexibilität ermöglicht. Es ist angedacht, dass die Sitze sich drehen können, man kann verschiedene Positionen einnehmen. Dann kommt man aber mit den heutigen statischen Reflektoren der Klimaanlage an die Grenzen. Die Technologien für Innenraumkomfort sind da, man denke an beheizbare Lenkräder oder Klimaanlage. Was es noch nicht gibt, ist ein Algorithmus, der die einzelnen Anwendungen, Einstellungen und Parameter kombiniert. Wir müssen weg von dem Gedanken, dass dies ein reines Luxusfeature ist, hin zu der Einsicht, dass es sich um einen aktiver Beitrag zur gesamten thermischen Innenraumkonzeption handelt. Das ändert sich, nicht die Technologie an sich.“

Dipl.-Ing. *Daniela Dimova*, Institut für nachhaltige Mobilität und Energie (INME) der Hochschule RheinMain, zur Optimierung beim Einsatz von PCM (Phase Change Material) in Wärmepumpen von Elektrofahrzeugen: „Die Kombination von Wärmepumpe und Latentwärmespeicher funktioniert.“

Andreas Senger, Geschäftsführer von *movelo*, zum Thema E-Bike-Sharing für Unternehmen: „Die Automobilbranche kann aus dem ganzen Thema E-Bike lernen. Es ist dieselbe Abfolge: Nicht gewollt war dieses Fahrzeug, jetzt wird es geliebt. Was ist da passiert? Die Entwicklung ging von der Spaß-Mobilität zur Zweckmobilität. Die Autos könnten davon sehr profitieren, weil das alles Menschen sind, die sich mit der Elektromobilität schon auseinandergesetzt haben und im Endeffekt wissen, wie es funktioniert und auch das Vertrauen in die Technologie haben, das heißt das sind genau die richtigen Nutzer für Elektroautos.“

Otto Loserth, Geschäftsführer von *E-WALD*, beantwortet die Frage eCarsharing – ein Muss in modernen Verkehrs- und Mobilitätskonzepten oder eine Utopie?: „Nein, es ist keine Utopie, sondern ein Aspekt, um Mobilität, speziell auf dem Land, aufrecht zu erhalten.“

DAS SAGEN DIE TEILNEHMER ÜBER DIE EMOBILCONVENTION

Dipl.-Ing. Michael Friedmann, Head of Strategy bei Rosenbauer International: „Sehr gute Vorträge!“

Rupert Fiehl, Bürgermeister der Gemeinde Kleinaitingen: „Sehr gutes Zeitmanagement – exzellente Referenten!“

Katja Tecklenburg, Sales & Marketing Managerin bei e-pilot: „Eine gelungene Veranstaltung mit dem passenden Format – hoffentlich wächst die Community in den nächsten Monaten weiter!“

Dr. Claudia Brasse, Geschäftsführerin von Claudia Brasse Management Consulting: „Exzellenter Rahmen und anregendes Programm mit wertvollen Impulsen der relevanten Marktteilnehmer – macht Lust auf mehr!“

Michael Sonnekalb, Leiter Forschung und Entwicklung bei Konvekta: „Gute Kontakte und Gespräche.“

heit. Wir danken den Referenten und Teilnehmern für die interessanten Vorträge und das Interesse.

Im kommenden Jahr bei der nächsten *eMobilConvention* am 2. und 3. Juni 2020 wird sich zeigen, welche He-

rausforderungen bis dahin gemeistert konnten und wie sich elektromobile Fahrzeuge jeder Art bis dahin etabliert haben. Dazu laden wir Sie schon heute herzlich ein! (*khof*)